



## Sachbericht zum Wassertherapieseminar 2019 des Bundesverbandes der Kehlkopferierten e.V.

Das Wassertherapieseminar des Bundesverbandes der Kehlkopferierten e.V. (kurz BVK) fand vom 02. bis 04. September 2019 im Hotel Park Soltau statt.

Von den 23 Teilnehmer\*innen waren 4 neu Einzuweisende in den Gebrauch des Wassertherapiegerätes, 8 Teilnehmende waren das zweite Mal dabei, 11 Leute haben schon mehrmals teilgenommen und das Seminar zur Auffrischung genutzt.

Der Wassertherapiebeauftragte des BVK, Thomas Becks, hatte das Seminar verantwortlich geleitet und mit der Beisitzerin des BVK, Karina Kehr und der Sporttherapeutin Alexandra Owsianowski vorbereitet und durchgeführt.

Nach der Begrüßung, einiger organisatorischer Hinweise und der Vorstellung der Teilnehmer\*innen begann Herr Becks direkt mit seiner Präsentation der theoretischen Einführung in den Umgang mit einem Wassertherapiegerät. Diese Folien beinhalteten Schritt für Schritt die empfohlene Vorgehensweise bei einer Einführung in den Gebrauch des Wassertherapiegerätes sowie eine Auswahl der erforderlichen Bescheinigungen und Formulare, die zur Dokumentation gegenüber dem Hersteller und dem BVK benötigt werden. Diese Papiere und der Flyer, den der BVK für Neueingewiesene zum Nachlesen erstellt hatte, wurden auch in der Druckversion verteilt. Im direkten Anschluss stellte Thomas Günther die Besonderheiten der Wassertherapie mit dem Larchel vor.

Nach einer kurzen Pause begann der praktische Teil mit einer Trockenübung, um mit den 4 neu einzuweisenden Teilnehmer\*innen erste Handhabungen zu trainieren. Hierbei teilten sich jeweils ein erfahrener Wassertherapiebeauftragter und zwei Teilnehmer\*innen, die nach dem Seminar die Befähigung zur Einweisung erhalten werden, die Anleitung. Diese Art der Vorgehensweise erwies sich als sehr effektiv und lehrreich.

Das Thema Knochen, Muskeln, Faszien - eine spannende Angelegenheit - behandelte die Sporttherapeutin Alexandra Owsianowski im theoretischen Teil mit einer sehr guten, auch für Laien verständlichen Power Point-Präsentation. Anschließend wurde das eben - unter ausgezeichneter Anleitung von Frau Owsianowski - Erlernte bei vollem Körpereinsatz erfolgreich ausprobiert. Nach dem Abendessen gab es noch eine Aussprache über den doch recht vollgepackten 1. Seminartag. Nach Einschätzung der Teilnehmenden war dies allerdings kein Problem.



Den zweiten Tag verbrachten die Teilnehmer\*innen größtenteils im Wasser. Um 09:00 Uhr versammelten sich alle am Schwimmbad, um sich an das Schwimmbecken und das Wasser zu gewöhnen, was besonders für Anfänger eine große Rolle spielt. Wie führe ich als Beauftragter die Betroffenen ins Wasser? Zur Unterstützung und als Aufsicht war die DLRG Soltau mit zwei Mitarbeiter\*innen vertreten. Im Schwimmbecken führten die erfahrenen Wassertherapiebeauftragten, unter der Hospitation der für die Zertifizierung vorgesehenen Begleiter, die Neulinge behutsam ins Wasser. Ganz wichtig war, hier noch einmal die Dichtigkeit des angelegten Wassertherapiegerätes zu überprüfen. Diese Stunde stand ganz im Zeichen der Gewöhnung an das Wasser und an das Therapiegerät. Ein Teilnehmer war seit acht Jahren nicht mehr mit dem ganzen Körper im Wasser und war sichtlich einfach nur glücklich. Das waren auch seine ersten Worte, als er aus dem Wasser kam.

Nach den Schwimmübungen war es an der Zeit, dass bisher im Seminar Erlernte zu überprüfen. Mit Hilfe eines Prüfungsbogens wurden die erworbenen Kenntnisse zum Gebrauch des Wassertherapiegerätes abgefragt. Kurz gesagt, alle hatten die meisten Fragen im Multiple-Choice-Verfahren richtig beantwortet. Die Gruppe führte die Auswertung an Hand der auf der Leinwand dargebotenen Auflösung selber durch.

Nach der Mittagspause stand erst noch eine Aufwärmstunde auf dem Trockenen mit Frau Owsianowski auf dem Programm: „Lebensqualität verbessern - Nutzen von Sport und Bewegung nach Kehlkopfkrebsoperationen“. Auch hier bewies die Therapeutin wieder ihr einfühlsames Gespür für Menschen mit Handicap. Die ganze Gruppe machte im Rahmen ihrer Möglichkeiten und ohne Überforderung begeistert und voller Elan mit.

Derart aufgewärmt war das freie Schwimmen im Rahmen der Wassergewöhnung für Anfänger dann auch deutlich entspannter als am Vormittag. Nach einer längeren Pause waren die praktischen Übungen mit Reha-Sport für Kehlkopflose - Wassergymnastik der letzte Part im Wasser und durchaus schweißtreibend. Frau Owsianowski hatte das Repertoire im Vergleich zum Vorjahr nochmals erweitert und anschaulich zum Mitmachen dargeboten. Auch hier waren die ganze Zeit über zwei Rettungsschwimmer der DLRG Soltau anwesend.

Nach dem Abendessen stand um 19.30 Uhr der gemeinsame Erfahrungsaustausch der Seminarteilnehmer\*innen mit den Helfern der DLRG Soltau im Focus. Da kehlkopflose Menschen eher selten im Schwimmbad auftauchen, gab es von Seiten der DLRG-Helfer viele Fragen. Anhand der Präsentation von Thomas Becks konnte hier einiges an Aufklärung und Verständnis geleistet werden. Der Abend war für beide Seite sehr bedeutend.



Am Abreisetag war der Vormittag gefüllt mit dem Thema Erste Hilfe: Auffrischung der allgemeinen Kenntnisse; korrektes Verhalten bei Badeunfällen anhand praktischer Übungen, durchgeführt von einer sehr kompetenten Mitarbeiterin des DRK Soltau. Sie ging vor allem auf die Besonderheiten von Kehlkopflosen gezielt ein, was bei den Seminarteilnehmern\*innen gut ankam.

Mit einem sehr positiven Rückblick auf das Seminar in der Abschlussrunde der Zertifikatverteilung an die acht neuen und elf amtierenden Wassertherapiebeauftragten ging ein erfolgreiches Wassertherapieseminar zu Ende.

Ganz wichtig: die weißen Flecken auf der Landkarte in der bundesweiten Verteilung der Wassertherapiebeauftragten werden weniger.

Thomas Becks  
Wassertherapiebeauftragter des  
Bundesverband der Kehlkopfoperierten e.V.